

Vorwort

Als junge Doktorandin lernte ich die Rostocker Meeresbiologischen Beiträge als ein wesentliches Publikationsorgan kennen. So manche meiner Ergebnisse erschienen hier als oder in Gemeinschaftspublikationen über all das, was wir über unser Untersuchungsgebiet, die Darß-Zingster Boddenkette, seine Flora und Fauna, die Stoffkreisläufe herausfanden. Ganz wichtig erwies sich später der Band 2 (1994), der unseren Erkenntnisstand bis ca. 1992 zusammenfasste. Zunächst mag sich dieser Band 2 – wie auch alle anderen Publikationen zu inneren Küstengewässern - als „nur von lokalem Interesse“ darstellen, aber das ist nicht wahr.

Die Darß-Zingster Boddenkette ist zwar global verglichen eine kleine Brackwasser-Lagune, aber dennoch ist sie typisch für solche Gewässer, die alle ähnlichen Stressoren ausgeliefert sind: Brackwasser und schlechtes Unterwasserlichtklima (geringe Sichttiefe). Aufgrund ihrer Morphologie erlaubt die Darß-Zingster Boddenkette, einen Salz- und Trophiegradienten auf kleinstem geographischen Raster zu untersuchen - ein ideales Untersuchungsgebiet, um Eutrophierungsprozesse zu studieren. Damit hat sie das Potential, zu einem wissenschaftlich bedeutenden Brackwasserästuar, einem Modellsystem, aufzusteigen.

So war die Anfang der 1970er Jahre gefasste Entscheidung, genau an diesem Ökosystem eine Biologische Station aufzubauen und dauerhaft zu unterhalten, sehr weise. Die nun verfügbare bzw. installierte Infrastruktur umfasst Schiffe, Labor und online-Messungen hydrologischer Parameter, stellt eine umfangreiche Datenbasis für weitere Experimente und Probennahmen bereit. Die Boddenkette ist seit Jahren offizielle Study Site der LTER Gemeinschaft (Long Term Ecological Research). In dieser Gemeinschaft sollen unsere Messungen in ein „größeres“ Datennetz eingehen. Dem stelle ich mich gern als Stationsleiterin.

Nun feierten wir im September 2017 den 40jährigen Gründungstag der Biologischen Station mit einer wissenschaftlichen Tagung. Es war eine unglaubliche Rückbesinnung und Wieder-Vernetzung, mit neu geknüpften Kontakten und vielen Plänen. Das war eine wichtige Bestätigung und ein Auftrag, an unserer Mission festzuhalten: Langzeitmonitoring ökologischer Parameter und gleichzeitig die nächste Generation an Umweltforschern auszubilden. Dem soll dieser Band der Rostocker Meeresbiologischen Beiträge gewidmet sein. Deshalb gibt es zwei Beiträge zur Geschichte der Station, ihren Protagonisten und den Forschungsschwerpunkten.

Das soll auch im Fokus der gesamten Universitätsgeschichte stehen. Wir feiern gerade ein großes Jubiläum. Das ist toll. Es gibt eine „große“ Geschichte – Universitäts-, aber auch eine „kleinere“ – Institut / Fakultät / wieder Institut... Ich hoffe sehr, dass die Materialien nach 1968 bald verfügbar sind. Wer außerhalb meiner Generation sollte diese Informationen, diese Schätze heben? Bis dahin, machen wir unsere eigene Geschichte und nehmen ein „Loch“ in Kauf.



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen an der Jubiläumveranstaltung im September 2017 – bereit zur Party auf unserem weitläufigen Gelände. Foto: K.-U. Schumann



Vor Beginn der Feier im Max-Hüntten-Haus in Zingst. Foto: Universität Rostock. ITMZ



Unsere Spezialistinnen zur Historie. Sabine Fulda aus unserem Bereich und Mitglied des Arbeitskreises Geschichte der MNF (I) mit Angela Hartwig (r, Universitätsarchiv). Foto: Heike Lippert

Eigentlich sollte sich dann eine Übersicht über weitere Mesokosmosexperimente nach 1994 anschließen. Das würde dann nahtlos an den Beitrag von Reinhard Heerkloß anschließen (HEERKLOß 2008), der in seinem Nachruf für Ulrich Schiewer dessen Leidenschaft insbesondere für solche Experimente würdigte. Diese Übersicht sollte die lange Liste an Experimenten fortsetzen und die jeweiligen Ziele der Experimente benennen. Dann sollten alle bisher unveröffentlichten Experimente mit einem Beitrag versehen werden, der das Experiment-Setup, die Methoden, die Ziele und die wesentlichen Ergebnisse benennt. Ein solcher Beitrag existiert bereits und wurde im letzten Band der Rostocker Meeresbiologischen Beiträge (SCHUBERT et al. 2017) veröffentlicht. Ein zweiter mit unseren jüngsten Mesokosmen erscheint jetzt hier. Alle Mesokosmen der letzten 20 Jahre zusammen sollten ein sogenannter Mesokosmos-Band werden. Damit wollten wir zeigen, dass diese Tradition an Mesokosmen und Enclosures (manche Forscherinnen trennen zwischen Experimenten an Land, aber outside, und Experimenten *in situ* aber eingeschlossen) auch nach wie vor von uns weitergeführt wird.

Nun stellte sich bei all meiner Suche nach Autoren heraus, dass es nur sehr wenige Kolleginnen gibt, die ab 1995 an solchen Experimenten beteiligt waren und jetzt auch noch Zeit und Spaß haben, eine solche Veröffentlichung zu schreiben. Damit

steht mir eine recht große Aufgabe bevor, das alles selbst zu initiieren, den sogenannten „Lead“ zu nehmen und meine Kolleginnen so zu nerven, dass und bis sie beitragen. Dafür brauche ich etwas mehr Zeit, hoffe aber, dass ich es demnächst doch noch schaffen kann. Das Projekt liegt mir wirklich am Herzen. Aufgeschoben soll nicht aufgehoben sein! Und liebe Kolleginnen, ich bin nicht der Wolf, der immer wieder verliert so à la „Ну заяц, ну погоди!“ (Nun Hase, na warte!). Das nächste Mal schaffen wir die Publikationen! Gemeinsam.

Und wie so oft beherbergen wir im RMB wieder weitere Publikationen. Herzlich willkommen den Makrophytenforscherinnen!

Rostock, Dezember 2018

Rhena Schumann

Universität Rostock, Institut für Biowissenschaften, Biologische Station Zingst, 18374 Zingst
rhena.schumann@uni-rostock.de

Literatur

- Heerkloß, R., 2008. Die Entwicklung der Experimentellen Ökologie an der Universität Rostock. Rostock. Meerebiol. Beitr. 19: 117–129
- Schubert, H., Schumann, R., Feike, M., Schoor, A., Paul, C., Heerkloß, R., Telesh, I. & S. Skarlato, 2017. Studying plankton community dynamics - an optimized mesocosm design. Rostock. Meerebiol. Beitr. 27: 127-146